

Exposé zur Bachelorarbeit

**Die Umgestaltung des Balthasar-Neumann-Platzes in Brühl -
Eine empirische Untersuchung zum Anspruch und zur Akzeptanz
einer städtebaulichen Maßnahme**

Vorgelegt von: Lukas Pöpsel,

Betreuer: Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt

Hintergrund

Die Anforderungen an den öffentlichen Raum sind einem stetigen Wandel ausgesetzt. In der Historie diente eben dieser vielfach dem Austausch von Informationen und Meinungen, war Ort des Handels und von Ausstellungen, gab die Möglichkeit der Freizeitgestaltung und Erholung oder bot Raum für Veranstaltungen und Kundgebungen jeglicher Art. Ebenso ermöglichte er in Form von Straßen die Vernetzung sowohl innerhalb einer Stadt als auch zwischen den Städten oder wurde an (städtebaulichen) Leitbildern orientiert umgestaltet bzw. gänzlich neu geschaffen. Der öffentliche Raum war dadurch elementarer Bestandteil der Kommunikation und Interaktion der Bewohner und Akteure einer Stadt, teilweise auch über ihre Grenzen hinaus. Einige dieser Eigenschaften musste der öffentliche Raum im Laufe der Zeit einbüßen, andere konnte er erhalten. Die Entwicklungen hin zu modernen Kommunikationsplattformen wie Facebook und Twitter zeigen beispielweise Veränderungen in der Medien- und Informationsbranche und offenbaren virtuelle öffentliche Räume. Dies beeinflusst die Bedeutung des öffentlichen Raums ebenso wie unterschiedliche (städtebauliche) Leitbilder. An bestimmte Leitbilder angelehnte Baumaßnahmen wurden ihrer Funktion in vergangener Zeit häufig sehr gut gerecht, entsprechen aber nicht immer den Ansprüchen der heutigen Gesellschaft. Ist der öffentliche Raum solchen Entwicklungen ausgesetzt, können bisweilen negative Entwicklungstendenzen einsetzen, die beispielsweise durch fehlende Ästhetik, nicht mehr zeitgemäße Architektur, Schmutz und Lärm oder ein geringes Sicherheitsgefühl ausgelöst werden.

Für den Balthasar-Neumann-Platz in Brühl wurden seitens der Stadt bereits im Jahr 2005 innerhalb einer gesamtstädtischen Betrachtung solche negativen Entwicklungstendenzen ausgemacht. Unter dem Namen „Rahmenplanung Innenstadtentwicklung Brühl“ will die Stadt mit Hilfe eines „räumlich funktionalen und strategischem Entwicklungskonzept die Multifunktionalität der City in den Mittelpunkt stellen“

(http://www.bruehl.de/rathaus/bauen/stadtentwicklungskonzept_2015.php). Auf der genannten Internetpräsenz der Stadt heißt es dazu:

„Weg von einer Vielzahl theoretischer Planungsansätze hin zu einem maßgeschneiderten Umsetzungs- und Handlungskonzept, das konkrete Maßnahmen zur dynamischen Entwicklung der Brühler Innenstadt beschreibt und zur Realisierung befördert. Im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung zeigt die Rahmenplanung insbesondere für folgende Standorte bzw. Flächen konkrete Nutzungs- und Entwicklungsmöglichkeiten auf:

- Balthasar-Neumann-Platz
- Parkplatz Brühl-Mitte
- Janshof
- Belvedere-Parkplatz
- Gelände Ecke Kölnstraße/Heinrich-Esser-Straße
- nördliche Innenstadt - Bereich Kölnstraße zwischen Kreisel Heinrich-Esser-Straße/ Comesstraße und Burgstraße

Diese Standorte bieten ein beachtliches Potential, innerhalb Brühls neue Impulse für die Innenstadt zu schaffen“.

Die Arbeit soll im Kern die Entwicklungen rund um den Balthasar-Neumann-Platz, entstanden Ende der 1960er bzw. Anfang der 1970er Jahre, behandeln. Der Beschluss zur Umgestaltung dieses Platzes wurde im Juni 2013 gefasst. Diese war, wie aus der Beschlussvorlage (http://www.bruehl.de/wirtschaft/stadtprojekte/downloads/Vorlage_212-2013.pdf)

hervorgeht, nötig, weil vielerlei Mängel ausgemacht wurden. Im Detail sind folgende Punkte zu nennen:

- Nacktheit der sehr großflächigen Platzanlage, fehlende Wärme
- „Allerwelts“-Flächen – fehlende Platzgliederung (Ruhe, Veranstaltung, Markt)
- Verstreute Gestaltungselemente (Gießkannenprinzip)
- Unfreundliche, triste Oberflächengestaltung
- Veraltete und teilweise defekte Ausstattung (Bänke etc.)
- Unattraktive und versteckte Zugänge („dunkle Löcher“).

Ziel sei es nun, den Platz neu zu inszenieren, in seiner Funktion zu stärken und einen positiven Imagewechsel herbeizuführen. Wesentliche Aspekte seien dabei der Attraktivitätszuwachs und mehr Aufenthaltsqualität. Als Ziele des Umgestaltungskonzepts werden Wegführung, Orientierung und Platzgliederung aufgeführt. Diese sollen durch die Aufteilung des Platzes in Hauptplatz, Spiel- und Bühnenbereich, Ruhe- und Kommunikationszonen und Außengastronomie durch eine neue Oberflächengestaltung, die Installation einer nicht weiter beschriebenen Attraktion in der Platzmitte und der gestalterischen Aufwertung der Zugänge erreicht werden.

Die Bauarbeiten begannen im März 2015. Seit Anfang März 2016 findet der für die Zeit der Bauarbeiten umgesiedelte Wochenmarkt wieder auf dem Balthasar-Neumann-Platz statt. Letzte Restarbeiten sollen bis Ende April 2016 abgeschlossen sein.

Fragestellungen und Zielsetzung

Anhand des hier nur grob dargestellten Beispiels wird bereits deutlich, wie der öffentliche Raum den Anforderungen der Gesellschaft mit der Zeit scheinbar immer weniger gerecht wurde. Da positive Entwicklungstendenzen ausblieben, war eine umfassende bauliche Maßnahme zur Verbesserung der Situation notwendig. Diese sollte unter Berücksichtigung der Interessen verschiedenster Akteure erfolgen. Dadurch, dass auf dem Balthasar-Neumann-Platz dreimal in der Woche ein Wochenmarkt stattfand, sind hier neben der Bevölkerung, den anliegenden Geschäftsleuten und der Stadt auch die Marktleute und dessen Kunden zu nennen. Ziel der Arbeit ist es daher, zu überprüfen, ob durch die Umgestaltung die negativen Entwicklungstendenzen eingedämmt und die aufgeführten Ziele erreicht werden konnten. Gegenstand der Untersuchungen soll dabei vor allem die Nutzung des Platzes sein. Es gilt, die Pläne und Vorstellungen der unterschiedlichen Akteure diesbezüglich herauszuarbeiten und vorzustellen, um anschließend zu überprüfen, inwieweit sie umgesetzt werden konnten und der Platz in seiner neuen Gestalt Beachtung und Akzeptanz findet. Anhand der Ergebnisse soll demnach die heutige Nutzung des Platzes dargestellt und kritisch bewertet werden. Im Idealfall kann ein erstes Fazit gezogen werden, ob es sich bei Umgestaltung des Balthasar-Neumann-Platzes um ein Projekt für gelungene Stadtentwicklung handelt.

Es bedarf einiger Fragen, die zum besseren Verständnis der jetzigen Situation beitragen sollen:

- Warum wurde die Umgestaltung des Balthasar-Neumann-Platzes nötig?
- Welche Wünsche und Vorstellung oder Bedenken hatten die unterschiedlichen Akteure?
- Wie kam es zu den aufgeführten Zielen?
- Wie lief die Umgestaltungsmaßnahme ab?

Die eigene Empirie soll zur Beantwortung folgender Fragen verhelfen:

- Konnte durch die Umgestaltung eine Aufwertung des Platzes erzielt werden?
- Findet der Platz in seiner neuen Gestalt Beachtung und Akzeptanz in der Bevölkerung?
- Wie wird der Platz heute genutzt?
- Welche Bedeutung und Funktion hat bzw. hatte der Platz im Gefüge der Innenstadt?
- Konnte ein positiver Imagewechsel herbeigeführt bzw. angetreten werden?
- Konnten die anfangs formulierten Ziele erreicht werden?

Vorgehensweise

Um die aufgeführten Ziele der Arbeit zu erreichen und Antworten auf die Leitfragen zu finden, bedarf es zunächst einer Literaturrecherche zur Thematik des öffentlichen Raums. In der Arbeit sollten grundlegende Funktionen und Nutzungen von öffentlichen Plätzen dargestellt werden, um sie im späteren Verlauf mit denen des Balthasar-Neumann-Platzes vergleichen zu können. Desweiteren soll der Untersuchungsraum vorgestellt werden. Dabei sollen vor allem die Entwicklungen in der Umgestaltung des Balthasar-Neumann-Platzes (Planungsprozess, Ziele, Maßnahmen), aber auch die Ereignisse innerhalb des Rahmenplans für die Innenstadt Brühl und dessen Auswirkungen auf die Innenstadt Beachtung finden. Die Pläne und Vorstellungen der unterschiedlichen Akteure an die Umgestaltung des Platzes sind mit Hilfe von Bekanntmachungen, Presseartikeln, Leserbriefen und Stellungnahmen sowie - soweit möglich - mit der Verfahrensakte der Stadt Brühl zur Umgestaltung des Balthasar-Neumann-Platzes herauszuarbeiten. Ein Fragebogen soll die Datengrundlage liefern und das vorherrschende Meinungsbild der Bevölkerung bezüglich der Maßnahme und der Nutzung und Wahrnehmung des Platzes einfangen. Dieser muss im Vorfeld ausgearbeitet und durch einen Pretest auf seine Funktion überprüft werden. An die Erhebung knüpft eine Auswertung der Ergebnisse an, mit Hilfe derer die Nutzungsstruktur dargestellt und eine Überprüfung der Pläne und Vorstellungen der Akteure ermöglicht werden soll. Abschließend gilt es neben dem (vorläufigen) Fazit auch einen Ausblick zu formulieren.